

Landeskoordinierungsstelle der  
Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt  
in Kindheit und Jugend

In Trägerschaft von



## Pressemitteilung

23. April 2024

### **Sexualisierte Gewalt: Vier Beratungsstellen für männliche Betroffene eröffnet**

Auftaktveranstaltung in Wiesbaden begrüßt neugeschaffene Anlaufstellen in Hessen

In Hessen gibt es jetzt vier Beratungsstellen für Jungen und Männer, die in ihrer Kindheit oder Jugend von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren. Mit dem Modellprojekt soll in Hessen eine Lücke in der Versorgungslandschaft geschlossen werden: Etwa jede zehnte männliche Person erfährt in ihrem Leben sexualisierte Gewalt, so das Ergebnis von Studien. Doch die meisten männlichen Betroffenen, insbesondere Erwachsene, erreichen bislang keine Beratungsangebote. Die neuen vom Land Hessen finanzierten Anlaufstellen sind angesiedelt bei Pro Familia Darmstadt/Bensheim, beim Verein Wildwasser Gießen, bei faX in Kassel und bei Wildwasser Wiesbaden e.V..

Die Bedeutung von patriarchalen Strukturen und geschlechtsspezifischen Rollenklischees bei der Beratung von männlichen Betroffenen sexualisierter Gewalt standen im Fokus der Auftaktveranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des Wiesbadener Oberbürgermeisters Mende im Festsaal des Wiesbadener Rathauses stattfand. In ihrem Grußwort betonte Manuela Strube, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, die Notwendigkeit der Fachberatungsstellen und bekräftigte die Etablierung mit den Worten: „wer A sagt, muss auch B sagen“. Ein Dank an alle, die sich für die neuen Fachberatungsstellen im Kleinen wie im Großen engagieren überbrachte auch Saskia Veit-Prang, Kommunale Frauenbeauftragte der Landeshauptstadt Wiesbaden in ihrem sehr wertschätzenden Grußwort.

„Sexualisierte Gewalt ist ein Maximum an Ohnmachtserfahrungen“, betonten Referentin Judith Neubauer und ihr Kollege und Fachexperte Thomas Schlingmann von tauwetter e.V. Berlin bei der Kick-Off Veranstaltung. Neubauer ergänzte: „Zur Bearbeitung sexualisierter Gewalt braucht es keine zwangsverordneten Therapien, keine standardisierten Abläufe, sondern ehrliche Kontakte, ehrliche Begegnungen – schematische Abläufe verhindern

Kontakt. Beratungsstellen brauchen Ressourcen, um Orte für Selbstbestimmung und Kontakt zu sein.“

Sexualisierte Gewalt gegen Männer ist anders tabuisiert als diejenige gegen Frauen. Denn Betroffene erleben sie oft als in Frage stellen ihrer Männlichkeit. Im Interview mit HR-Moderatorin Marion Kuchenny stellten die vier hessischen Beratungsstellen für männliche Betroffene sich, ihre Arbeit, Projektziele und Zukunftsvisionen vor. Unterstützt werden sie von der Landeskoordinierungsstelle der Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend in Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen.

Deutlich wurde, dass derzeit in Hessen in Fort- und Weiterbildung, in Prävention und Öffentlichkeitsarbeit investiert werden muss, um die Beratungsstellen trotz der geschilderten geschlechtsspezifischen Hemmnisse für männliche Betroffene zugänglich zu machen. Aus fachlicher Sicht ist die Modellphase zum Erreichen von männlichen Betroffenen sehr zu begrüßen. Für die Betroffenen in Hessen wird es von großer Wichtigkeit sein, dass sich die Unterstützungsangebote langfristig etablieren.

### **Ansprechpartnerin beim Paritätischen Hessen:**

Vera Geißler

Leitung Landeskoordinierungsstelle der Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Telefon: 069/95 52 62-64

E-Mail: [vera.geissler@paritaet-hessen.org](mailto:vera.geissler@paritaet-hessen.org)



v.l.n.r.: Julius Wolf (Sozialarbeiter B.A., faX Fachberatungsstelle Kassel), Lucas Jung (Sozialarbeiter B.A., Beratungsstelle pro familia Darmstadt/Bensheim), Anika Nagel (Geschäftsführerin Wildwasser Wiesbaden e.V. Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt), Barbara Behnen (Leitung Wildwasser Gießen gegen den sexuellen Missbrauch e.V.)

Foto: Ihor Ivarovskyi